

Schwimmende Bühne

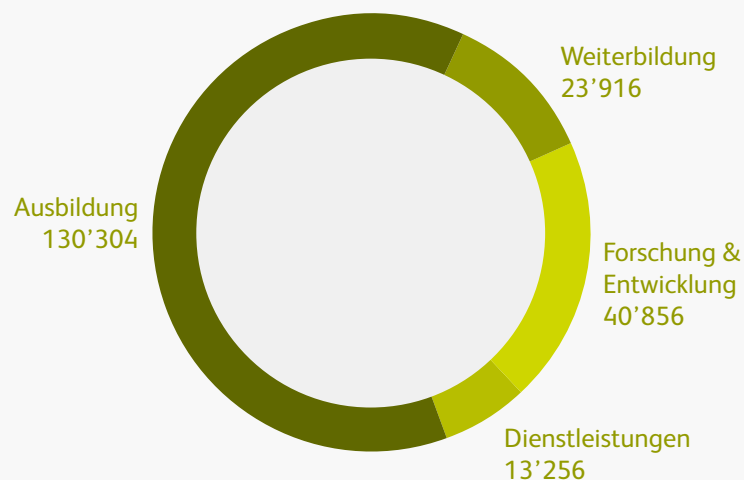
1815 entstanden das Seehotel Goldener Adler in Küsnacht und das Berggasthaus Rigi-Kulm. Beide markieren den Beginn des modernen Tourismus in der Zentralschweiz. Das wird 2015 gefeiert. Im Auftrag des Trägervereins der Kantone Luzern, Uri, Schwyz sowie Ob- und Nidwalden erarbeiten Studierende der Hochschule Luzern in interdisziplinären Gruppen das schwimmende Herz der Feierlichkeiten: eine Eventbühne und Begegnungszone, die an den Ufern des Vierwaldstättersees anlegen wird. Zwölf Teams entwickelten verschiedene Vorschläge, von denen eine Fachjury drei auswählte. Ende Juni entscheidet sie, welches Projekt realisiert wird.

www.200gfz.ch



Entwürfe für die Eventbühne und die Begegnungszone auf dem Vierwaldstättersee.

Ausbildung als Kernaufgabe



Kostenumsatz nach Leistungsauftrag aus Kostenrechnung (in 1'000 CHF)

Der Gesamtkostenumsatz der Hochschule Luzern beträgt 2012 rund 208 Mio. Franken. Den grössten Anteil hieran hat der Bereich Ausbildung: Im Vergleich zum Vorjahr stieg er um rund 7 Prozent auf gut 130 Mio. Franken.

In der Schwerelosigkeit forschen

Am 8. Mai wurde das 17. Kompetenzzentrum (CC) der Hochschule Luzern offiziell eingeweiht. Das zehnköpfige Team des «CC Aerospace Biomedical Science and Technology» erforscht in Hergiswil (NW), wie sich lebende Zellen sowohl von Menschen als auch von Tieren und Pflanzen in der Schwerelosigkeit verhalten, wenn unterschiedliche Kräfte auf sie einwirken. Dazu werden Geräte und Apparaturen entwickelt, mit denen die biomedizinischen Fragestellungen im Weltraum untersucht werden können. Die Forschungsergebnisse sind nicht nur für Astronauten hilfreich, die unter Muskelschwund leiden, sondern auch für die Sport-, Rehabilitations- und Altersmedizin. Im Auftrag der Europäischen Weltraumagentur ESA betreut das Team zu-



Untersucht werden biomedizinische Fragestellungen im Weltraum.

dem biologische Experimente, die im Biolab der Raumstation ISS durchgeführt werden. Dazu unterhält das CC einen Kontrollraum, um mit den Astronauten im All zu kommunizieren.

E-Briefkasten für Private

Die Kontoauszüge der Bank, die Rechnung des Telefonanbieters, die Baupläne für den Wintergarten: Post landet im physischen Briefkasten, ereilt uns per E-Mail oder wartet auf verschiedenen Webseiten auf den erlösenden Mausklick. Befragungen der Hochschule Luzern ergaben, dass Privatpersonen eine automatisierte Entlastung bei der Bewirtschaftung wünschen. Deshalb lancierten Forschende zusammen mit dem Surseer Organisationsentwickler Base-Net Informatik AG das Projekt «Elektronischer Briefkasten». Ziel ist, dass alle vom Empfänger autorisierten Absender die Post in der digitalen Box ablegen und so eine intelligente Bearbeitung ermöglichen. Die Testversion wird ab kommendem August mit 500 Probanden auf Herz und Nieren geprüft. Wer mitmachen möchte, kann sich noch anmelden: www.hslu.ch/peax

Licht ins Dunkel bringen

Bewegungsmelder schaffen nicht nur mehr Sicherheit im Dunkeln, sondern helfen auch, Energie zu sparen. Wenn z.B. in einem Büro keine Bewegung mehr registriert wird, schalten sich die Lampen aus. So die Theorie. Ein Test der Hochschule Luzern – Technik & Architektur und des Zürcher Energieberatungsunternehmens eLight GmbH von elf Meldern zeigt ein anderes Bild: Die meisten erkennen die Präsenz von Menschen nur bei geringeren Distanzen und stärkeren Bewegungen als auf den Packungen deklariert. Und alle erfassen nur unzureichend, ob genügend Tageslicht vorhanden ist. Fazit des Projekts ist, dass die Branche dem Produkt mehr Beachtung schenken und ein standardisiertes Prüfverfahren entwickeln muss.

Fotos: iStockphoto / George Cairns, Hochschule Luzern / Priska Ketterer, Hochschule Luzern

2'998

Personen haben sich in den letzten 15 Monaten im neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrecht an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit weitergebildet. Das neue Recht ist seit Januar 2013 in Kraft und bringt sowohl für die Fachkräfte wie die Schutzbedürftigen zahlreiche Änderungen mit sich.

www.hslu.ch/kes



Die Studierendenformation mixt Volksmusik gekonnt mit Klassik und Jazz.

«Alpini Vernähmlässig» für den CD-Player

«Dorfweibel-Galopp» oder «Schlafwagechilbi»: So heissen zwei von 15 Stücken auf der ersten CD des Ensembles «Alpini Vernähmlässig». Seit 2009 ist die Formation das Aushängeschild des Studienschwerpunktes Volksmusik an der Hochschule Luzern. Mit der CD präsentiert sie das Resultat ihres bisherigen Schaffens.

Anfänglich interpretierten die «Alpinis» oftmals Kompositionen ihrer Vorbilder, heute schreiben sie die meisten Stücke selber. Bei einigen ist der volksmusikalische Hintergrund eindeutig hörbar, bei anderen die Einflüsse aus Klassik und Jazz. Die CD kann bestellt werden unter: volksmusik@hslu.ch